

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Band: 16 (2001)
Heft: 2: Bulletin

Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ermöglicht, dauert bis zum 31. Januar 2001. Am 16. November 2000 wurden alle Mitgliederorganisationen des Trägervereins NIKE mit Argumentationshilfen und weiteren Materialien beliefert und am 30. November haben wir unsere Stellungnahme dem Eidg. Departement des Innern zugestellt.

Investitionen in die Zukunft: Ein Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals hat Katalonien 1996 eine bemerkenswerte Initiative ergriffen und die sogenannte *Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM* (Heritage Photographic Experience) für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen. Das Prinzip ist denkbar einfach: Junge Menschen zwischen 8 und 18 Jahren werden unter Anleitung ihrer Lehrkräfte aufgefordert, Sujets mit ihren Fotoapparaten einzufangen, die mit der Kampagne der *Journée européenne du Patrimoine* in Zusammenhang stehen.

16 Länder im Jahre 2000, rund zwanzig im Jahre 2001...

Inzwischen ist die Aktion bereits in zahlreichen Ländern zu einem beachtenswerten Erfolg geworden. Erstmals nimmt auch die Schweiz an der EPIM teil. Schulklassen aus verschiedenen Regionen unseres Landes haben sich im März 'auf die Pirsch gemacht' und Baudenkmäler und Ensembles mit der Fotolinse eingefangen. Wir sind mit einsteilen rund hundert SchülerInnen im Alter von 11 bis 16 Jahren gestartet. Am 1. Mai konnten die interessanten Ergebnisse von einer sachkundigen Jury bewertet und prämiert werden. Die Firma AGFA-Gevaert AG Schweiz hat das Sponsoring übernommen: sie liefert die Filme und trägt sämtliche Kopier- und Vergrößerungskosten. Ausserdem findet das Unterfangen in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Stiftung Pro Patria und dem Verein Bieler Fototage statt.

www.hereinspaziert.ch

Die 20 besten Fotos sind auf unserer Website unter www.hereinspaziert.ch zu finden. Zeitgleich mit der 'Journée' werden die Arbeiten anlässlich der Bieler Fototage ausgestellt. Die allerbesten Arbeiten finden

Daraufhin wurden alle an der Vernehmlassung Beteiligten ebenfalls mit diesem Dokument bedient.

Sibylle Heusser, Präsidentin des Trägervereins NIKE

Gian-Willi Vonesch, Leiter der NIKE

ausserdem Eingang in den internationalen Katalog, welcher die preisgekrönten Fotos aus allen beteiligten Ländern aufführt. Die Preisträger werden schliesslich zu einem Besuch des Europaraters nach Strassburg eingeladen, wo sie gemeinsam mit den PreisträgerInnen aller Länder von Raymond Weber, Direktor der Abteilung für Erziehung, Kultur und Sport des Europarates, ausgezeichnet werden. Ein ausgedehnter Besuch des Europarates sowie der Stadt Strassburg bilden den Abschluss dieser Veranstaltung. Schliesslich planen wir bereits heute, eine zweite Ausgabe der EPIM für 2001/2002 durchzuführen.

Gian-Willi Vonesch

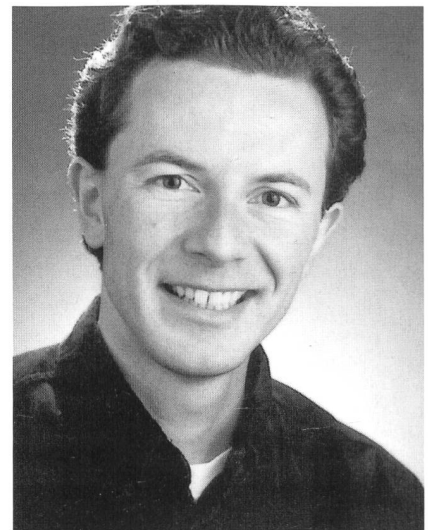
UNESCO-Konvention 1970 und Kulturgütertransfersgesetz KGTG

Mit der UNESCO-Konvention 1970 und ihrem Ausführungsgesetz liegt nach Ansicht der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE ein taugliches, auf unsere Verhältnisse massgeschneidertes Regelwerk vor (vgl. NIKE Bulletin 1/2001, S. 36 f.). Diese Meinung teilen auch zwei der vier Bundesratsparteien, 23 Kantone, rund zwanzig kulturelle Organisationen sowie kirchliche Instanzen.

Folgende Kulturorganisationen befürworten eine Ratifizierung der UNESCO-Konvention 1970 und eine Umsetzung des Kulturgütertransfersgesetzes KGTG: Arbeitsgemeinschaft für die Römische Forschung in der Schweiz ARS / Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz AGUS / Arbeitskreise Denkmalpflege AKD / ICOM-Suisse (Internat. Rat der Museen) / ICOMOS - Landesgruppe Schweiz (Internat. Rat der Denkmäler und Ensembles) / Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE / Nationale Schweiz. UNESCO-Kommission NSUK / Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW / Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des

Mittelalters und der Neuzeit SAM / Schweiz. Burgenverein SBV / Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft SIK / Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie SAKA / Schweizer Heimatschutz SHS / Schweiz. Ethnologische Gesellschaft SEG / Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte SGUF / Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR / Verband der Museen der Schweiz VMS / Verband Schweiz. Kantonsarchäologen VSK / Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger VSD / Vereinigung des Archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz VATG

Gian-Willi Vonesch



Neuer Denkmalpfleger im Kanton Obwalden

Peter Omachen, geboren 1964 in Luzern, tritt die Nachfolge von Ivo Zemp als Denkmalpfleger des Kantons Obwalden an. Peter Omachen studierte Architektur an der ETH Zürich, absolvierte ein berufsbegleitendes Nachstudium in Geschichte und Theorie der Architektur bei Prof. Dr. Werner Oechslin und war von 1993 bis 95 Assistent bei demselben an der Professur für Architektur- und Kunstgeschichte an der ETHZ. Nach einer Tätigkeit als Architekt im Architekturbüro Ivo Musar in Luzern arbeitete er von 1997 bis 99 als verantwortlicher Redaktor der Zeitschrift "archithese" in Zürich und erstellte unter anderem für die Luzerner Denkmalpflege ein Inventar der Hotel- und Tourismusbauten 1800-1960. Seine Dissertation zum Thema "Hotelarchitektur und Tourismus in der Stadt Luzern 1833-1914" hat er 2001 bei Prof. Dr. Oechslin abgeschlossen.